

<b>W. Kohlhammer in Stuttgart.</b>		<b>U. Hartleben's Verlag in Wien.</b>	11192
<b>Binder, Christian:</b> Württembergische Münz- u. Medaillen-Kunde, neu bearb. v. Jul. Ebner. Unter Mitwirkg. der Stuttgarter numismat. Vereinigg. hrsg. v. der württemberg. Kommission f. Landesgeschichte. 3. Heft. (S. 83—114 m. 3 Taf.) Lex.-8°. '05. 1. —		Der Stein der Weisen. XIX. Jahrg. 1906. Heft 1.	
<b>Albert Langen in München.</b>		<b>W. B. Hahn's Erben in Berlin.</b>	11197
<b>Fuchs, Eduard:</b> Die Frau in der Karikatur. 3. Bfg. (S. 49—72 m. Abbildgn. u. 4 [2 farb.] Taf.) Lex.-8°. bar 1. —		v. Saldern, Diafonissenleben. 2. Aufl. Geb. 3 M.	
<b>Raner &amp; Müller in Berlin.</b>		<b>Otto Janke in Berlin.</b>	U 4
<b>Acta mathematica.</b> Zeitschrift, hrsg. v. G. Mittag-Leffler. 30. Bd. (1. Heft. 98 S.) Lex. 8°. '05. bar 20. —		Bang, Gräfin Urne. 2. Aufl. 2 M.; geb. 3 M.	
<b>Muthsche Verlagsh. in Stuttgart.</b>		<b>R. Lechner (Wilh. Müller) in Wien.</b>	11198
<b>Storck, Karl:</b> Geschichte der Musik. Mit Buchschmuck v. Frz. Staffen. 4. Abtlg. (S. 561—848.) gr. 8°. '05. bar 2. —		v. Miller, Ein Brahms-Bilderbuch. Geb. ca. 12 M.	
<b>Ohlenroth'sche Buchdr. in Erfurt.</b>		<b>Schrbücher-Verlag in Berlin.</b>	11193
<b>Buchhandelsblätter,</b> deutsche. Illustrierte Monatsschrift f. das gesamte Buchgewerbe u. die graph. Künste. Red.: Walt. Heichen. 6. Jahrg. Oktbr. 1905—Septbr. 1906. 12 Hefte. (1. Heft. 40 S. m. 6 [3 farb.] Taf.) Lex.-8°. Vierteljährlich bar n.n. 1. 25		Hannemanns Kochbuch des Lette-Vereins. Geb. 4 M 50 S.	
<b>Piloth &amp; Boehle in München.</b>		<b>Literarische Anstalt Rütten &amp; Loening in Frankfurt a. M.</b>	11194/95
<b>Stüger, Fr.:</b> Die größten, ältesten od. sonst merkwürdigen Bäume Bayerns in Wort u. Bild. (Mit Lichtdr. v. F. Bruckmann A.-G. u. E. Kuhn nach photograph. Naturaufnahmen.) 4. Bd. (S. 133—223 m. Abbildgn. u. 11 Taf.) Lex.-8°. '05. 3. 50		Hearn, Lotos. 5 M.; geb. 7 M. — Kokoro. 4. Tausend. 5 M.; geb. 7 M.	
<b>Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind</b> Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblattes. U = Umschlag.		<b>Robert Lutz in Stuttgart.</b>	11200
<b>Bibliographisches Institut in Leipzig.</b>	11197	Memoirenbibliothek: Keller, Die Geschichte meines Lebens. 17. Aufl. 5 M 50 S.; in Lwd. geb. 6 M 50 S.; in Halbfz. geb. 7 M 50 S.	
Meyers Grosses Konversationslexikon. 6. Aufl. Bd. XII.		<b>G. S. Mittler &amp; Sohn in Berlin.</b>	11198
<b>Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.</b>	11190/91	Urfundliche Beiträge und Forschungen zur Geschichte des preussischen Heeres. 8. Heft. 3 M 80 S.	
Klassiker der Kunst in Gesamtausgaben: Rembrandt. 2. Aufl. 10 M.		<b>R. L. Prager in Berlin.</b>	11200
<b>Dunder &amp; Humblot in Leipzig.</b>	11197	Sayl, Materialien und Gesez. 1 M 50 S.	
Vorberg, Die Kirchenbücher der Generalsuperintendentur Berlin. 7 M.		<b>S. Pudor in Berlin.</b>	11196
		Kultur der Familie. 4. Heft.	
		<b>Schletter'sche Buchhandlg. in Breslau.</b>	11202
		v. Doering-Manteuffel, Hedewich Maria. 4 M.; geb. 5 M.	
		<b>Verlag des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins in Berlin.</b>	U 4
		Zeitschrift für deutsche Mundarten. 1906.	
		<b>Friedr. Vieweg &amp; Sohn in Braunschweig.</b>	11188 u. 11204
		Adolf von Baeyer's gesammelte Werke. 2 Bde. 16 M.; geb. 20 M. Bernthsen, Kurzes Lehrbuch der Organischen Chemie. 9. Aufl. 11 M.; geb. 11 M 80 S.	

## Nichtamtlicher Teil.

### Die geschichtliche Entwicklung der augenärztlichen Literatur.

Von  
Professor Dr. H. Magnus.

Unter den verschiedenen Zweigen der ärztlichen Tätigkeit scheint die ophthalmologische wohl diejenige zu sein, die am frühesten eine spezialistische Ausbildung erhalten hat. Wenigstens hören wir schon aus der Zeit 2250 v. Chr. von augenärztlichen Operationen, und zwar von solchen, die offenbar den Augapfel selbst betrafen; denn es wird uns von Strafen berichtet, die der Arzt bei Verlust eines von ihm operierten Auges erleiden sollte. Die betreffende literarische Notiz findet sich in Windler, Die Geseze Hammurabis, Königs von Babylon um 2250 v. Chr. (In: Der alte Orient. Heft 4. Jahrgang 4. Leipzig 1903.) Die Geseze 215, 218, 220 beschäftigen sich mit den Erfolgen der augenärztlichen Tätigkeit. Wenn dieses Gesezbuch

nun auch nicht direkt in die ophthalmologische Literatur hineingehört, so stehen die genannten Gesezesparagrafen desselben doch in so engen Beziehungen zur Augenheilkunde, daß wir mit ihrer Erwähnung unsere geschichtliche Übersicht eröffnen zu müssen glaubten. Übrigens hat sich auch die augenärztliche Kritik mit der Deutung jener von Hammurabi erwähnten Operationen befaßt, insofern man die daselbst erwähnte Augenerkrankung entweder als grauer Staar (Magnus, Zur Kenntnis der im Gesezbuche des Hammurabi erwähnten Augenoperationen Deutsche medizin. Wochenschrift 1903, Nr. 23) oder als Tränenackgeschwulst (Hirschberg, Eine geschichtliche Anmerkung; Berliner klinische Wochenschrift 1903, Nr. 22 und Centralblatt für Augenheilkunde, März 1903) aufgefaßt hat. Die wahrscheinlichere dieser beiden Auffassungen ist offenbar die erstere. Denn eine Tränenack-Operation, und wenn sie noch so ungeschickt gemacht wird, hat wohl kaum jemals den vollen Verlust des Auges selbst im Gefolge. Ein derartiges Ereignis ist jedenfalls ein so seltenes, daß man seinethalß